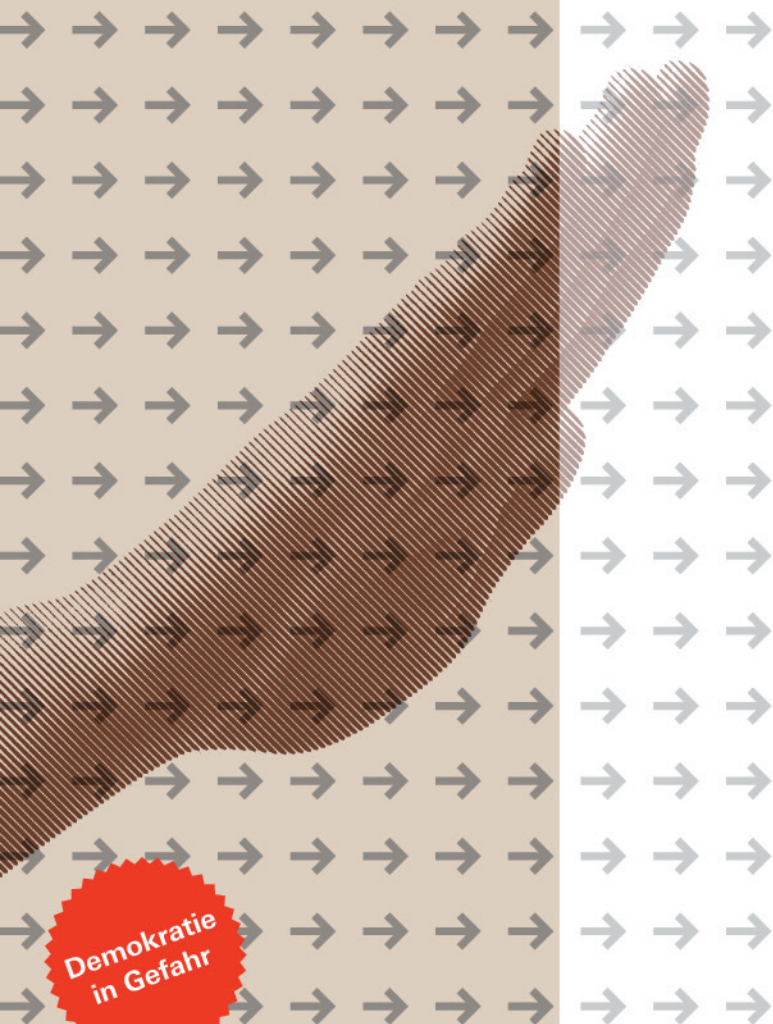




Rechtsextremismus



Demokratie
in Gefahr

In der rechtsextremistischen Szene in Deutschland gibt es verschiedene Ausrichtungen und Strategien: Parteien kämpfen um Einfluss in den Parlamenten. Neonazis bekennen sich offen zur Ideologie des Nationalsozialismus. Autonome Nationalisten treten aggressiv und kämpferisch auf. Rechtsextremisten organisieren Aufmärsche und Demonstrationen, stellen antisemitische Propaganda ins Internet, verüben fremdenfeindliche Gewalttaten und treten teilweise erfolgreich bei Wahlen an. Rechtsextremisten beschäftigen sich in ihrer Propaganda mit sozial- und wirtschaftspolitischen Themen. Aus den Sorgen um die soziale Sicherheit wollen sie politischen Nutzen ziehen.

Das unterschiedliche Auftreten von Rechtsextremisten eint das gemeinsame Ziel, zentrale Werte unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung abzuschaffen.

Ideologie und Ziele

In der rechtsextremistischen Szene gibt es unterschiedliche Strömungen und ideologische Ausrichtungen. Kennzeichnend für alle ist die übersteigerte Betonung der Nation und des *Nationalen* sowie ein sehr autoritäres Denken, das die *Volksgemeinschaft* über das Individuum stellt. Für Rechtsextremisten gilt daher:

- Interessen und Rechte des Einzelnen müssen zugunsten der „Volksgemeinschaft“ zurücktreten. Dies bedeutet konkret die Aushöhlung der Grundrechte, verbunden mit einem Nationalismus, der den Gedanken der Völkerverständigung missachtet.
- Sie lehnen demokratische Prinzipien ab. Ziel ist ein diktatorischer Führerstaat.
- Sie verbreiten antisemitische und rassistische Thesen, die mit dem Schutz der Menschenwürde und dem Gleichheitsprinzip nicht vereinbar sind.
- Sie verschweigen und verharmlosen die Verbrechen des NS-Regimes.
- Sie leugnen den Massenmord an europäischen Juden in deutschen Konzentrationslagern (Holocaust).
- Sie lehnen die Schuld Deutschlands am Zweiten Weltkrieg ab.
- Sie verunglimpfen unsere Staatsform und ihre Repräsentanten, sie würdigen die demokratische Grundordnung herab.

Rechtsextremisten treten gerne – vor allem im Vorfeld von Wahlen – als *Anwälte des kleinen Mannes* auf. Sie verbreiten „soziale Protestparolen“ und verschleiern den rechtsextremistischen Kern ihrer Denkweise. Mit ihrer Verschleierungstaktik wollen sie Menschen ansprechen, die eigentlich gesetzestreu und demokratisch denken.

Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)



Die 1964 gegründete Partei zeigt eine *Wesensverwandtschaft mit dem Nationalsozialismus*. Sie äußert sich antisemitisch, rassistisch, fremdenfeindlich und anti-parlamentarisch.

Die NPD ist zur wichtigsten Organisation im rechtsextremistischen Spektrum geworden. Der Partei ist es gelungen, das frühere Image einer „Altherrenpartei“ abzulegen und neue, insbesondere junge Mitglieder zu werben. Bundesweit

ist die NPD die stärkste und auch bedeutendste rechtsextremistische Partei, die in allen Bundesländern aktiv ist.

Um ihre politischen Ziele zu erreichen hat die Partei im Lauf der Jahre eine *Vier-Säulen-Strategie* entwickelt:

- 1. Kampf um die Köpfe:** Völkisches Nationalbewusstsein soll in den Köpfen der Menschen verankert werden.
- 2. Kampf um die Straße:** Öffentliche Auftritte, Veranstaltungen und Aufmärsche sollen Präsenz zeigen.
- 3. Kampf um die Parlamente:** Mit Wahlerfolgen sollen Einfluss gewonnen und Geldmittel zur Parteifinanzierung zugänglich werden.
- 4. Kampf um den organisierten Willen:** Die Bündelung aller „nationalen“ Kräfte wird angestrebt.

Darüber hinaus werden seit Jahren Anstrengungen unternommen, Jugendliche und insbesondere Erstwähler für sich zu gewinnen. Vor Ort kümmert sich die NPD um die Jugendarbeit und bietet verschiedene Freizeitmöglichkeiten an.

Neonazi-Kameradschaften und Autonome Nationalisten

Neonazis bekennen sich zur Ideologie des Nationalsozialismus und zur Politik des Dritten Reichs. In ihren Aktivitäten greifen sie tagespolitische Themen und regelmäßig auch die Ausländer- und Asylpolitik sowie die angebliche staatliche Verfolgung des „nationalen Lagers“ auf.

Neonazis organisieren sich vor allem in so genannten *Kameradschaften*. Das sind lose örtliche Zusammenschlüsse von Personen, die bewusst auf eine klare Organisation verzichten, um staatliche Gegenmaßnahmen zu erschweren. An ihrer Spitze steht meist ein überörtlich bekannter Neonazi. Über ihn und seine Kontakte bilden sich lose Netzwerke verschiedener Gruppierungen. Auf diese Weise können Neonazis ihre Gesinnungsgenossen schnell und zahlreich für Aktionen mobilisieren.



Bei rechtsextremistischen Veranstaltungen fallen seit einigen Jahren Personen auf, die nicht mehr dem klassischen Erscheinungsbild der Neonazis entsprechen. Diese *Autonomen Nationalisten* orientieren sich vielmehr an der links-extremistischen Szene und sind auf den ersten Blick fast nicht von dieser zu unterscheiden.

Mit diesem neuen modernen Erscheinungsbild sind sie nicht unmittelbar als Rechtsextremisten erkennbar. Sie wollen so Schwierigkeiten in der Schule, im Elternhaus und bei Freunden vermeiden. Das militante und provokante Auftreten in Anlehnung an den Schwarzen Block der linksextremistischen Autonomen spricht besonders Jugendliche an.

Durch ihr aggressives und kämpferisches Auftreten unterlaufen die Autonomen Nationalisten das Bemühen der Rechtsextremisten, sich als „Saubermänner“ der Gesellschaft zu präsentieren.



Rechtsextremismus im Internet

Das Internet ist für rechtsextremistische Kreise ausgesprochen wichtig. Viele rechtsextremistische Gruppierungen betreiben eigene Internetauftritte – um der Strafverfolgung zu entgehen zum Teil auf ausländischen Servern. Rechtsextremisten nutzen aber auch soziale Netzwerke und allgemein zugängliche Web-Portale um ihre Meinungen und Parolen zu verbreiten oder für Veranstaltungen zu mobilisieren. In Blogs, Kommentaren oder Videoclips sollen vor allem junge Leute angesprochen werden.

Die Homepages von Rechtsextremisten haben meist ein hohes technisches Niveau. Insbesondere die NPD nimmt regelmäßig Stellung zu aktuellen Themen.



Im rechtsextremistischen *Online-Versandhandel* wird eine umfangreiche Auswahl an typischer Kleidung, Accessoires und Musik-CDs angeboten.

Rechtsextremisten nutzen das Internet auch dazu, politische Gegner zu beleidigen und an den Pranger zu stellen. Sie veröffentlichen persönliche Daten und Adressen von politischen Gegnern, um diese einzuschüchtern und zu bedrohen.



Hakenkreuz
Zeichen des Nationalsozialismus



Doppel-Sigrune
Zeichen der „Schutzstaffel“ SS



HH = Heil Hitler
2-mal der 8. Buchstabe im Alphabeth



Reichskriegsflagge



Nationaldemokratische
Partei Deutschlands

Demokratie schützen – Freiheit bewahren

Freiheit und Demokratie sind die Grundlagen unserer Gesellschaft. Extremisten versuchen, sie zu zerstören und zu beseitigen. Um die Freiheit zu bewahren und die Demokratie zu schützen, müssen wir Extremisten und ihre Ziele frühzeitig erkennen. Deshalb haben die Verfassungsschutzbehörden die Aufgabe, extremistische Bestrebungen zu beobachten und die Öffentlichkeit zu informieren.

Mit diesem Faltblatt aus der Faltblattreihe „Demokratie in Gefahr“ wollen wir auf extremistische Bestrebungen hinweisen, damit Sie Extremisten erkennen und ihnen eine eindeutige Absage erteilen können. Aktuelle Informationen insbesondere zu Organisationen, Gruppierungen und Parteien erhalten Sie jedes Jahr im Verfassungsschutzbericht Bayern.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Bayerisches Staatsministerium des Innern
Odeonsplatz 3, 80539 München
Stichwort: Verfassungsschutz

Das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz ist telefonisch rund um die Uhr erreichbar unter der Nummer: 089/31 20 10

Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE),
Telefon: 089/21 92 21 92
www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de

Beratungs- und Hinweistelefon für Aussteiger: 0 18 02 00 07 86

www.innenministerium.bayern.de
www.verfassungsschutz.bayern.de

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, Odeonsplatz 3, 80539 München
Druck: Bosch-Druck GmbH, Ergolding | Papier: Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier
aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung | Stand: Dezember 2010